

Zeitschrift: Oltner Neujahrsblätter
Herausgeber: Akademia Olten
Band: 60 (2002)

Rubrik: Worte des Dankes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Worte des Dankes

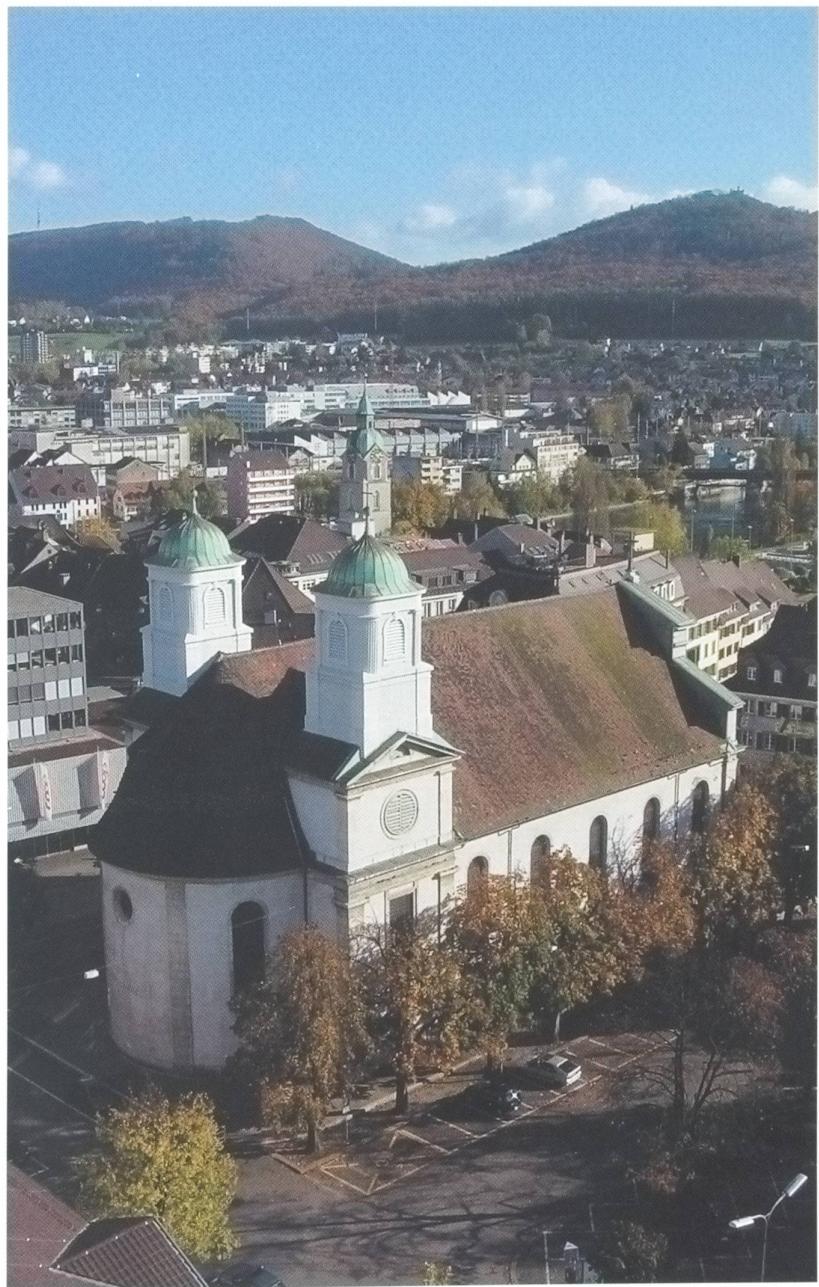
Wir leben tatsächlich in schwierigen Zeiten: Eine Negativ-Schlagzeile jagt die andere; die Medien berichten täglich von Gewalt und Brutalität, von Verbrechen und Terrorakten aller Art. Die Nachrichten überquellen geradezu von Unglücksnachrichten und Katastrophen, informieren über Kriege und Krisen, über Machtkämpfe und Menschenrechtsverletzungen, über Ausbeutung, Flüchtlingselend, Hunger und Verarmung. Die Welt ist im Umbruch; Unsicherheit nimmt überhand. Wem kann man noch glauben? Wem vertrauen? Alle scheinen bloss dem eigenen Egoismus zu frönen, nur noch eigene Interessen wahrzunehmen. Wahrheit wird zur Ansichtssache, zum Alibi für den eigenen Vorteil, im rücksichtslosen Kampf um Macht und Besitz. Die Unterhaltungsindustrie ist in Hochblüte; die Klatschspalten überfliessen. Skandale heizen das Interesse der Massen an, mit Teilwahrheiten und rücksichtslosen Persönlichkeitsverletzungen. Indiskretionen und Erpressungen sind an der Tagesordnung, im Wirtschaftlichen, Politischen wie im Privaten. Mit der Globalisierung werden die Dimensionen nicht nur vergrössert, auch die Methoden werden härter, gröber. In seinem kleinen Winkel sucht man daher nach Deckung, wird zum Zuschauer des grossen Weltspektakels, das einem per TV direkt nach Hause geliefert wird, in Direktübertragungen von scheinbarer Objektivität, in Wahrheit aber in klar ausgewählten Informationskanälen.

Wer will sich in der Öffentlichkeit noch engagieren, zum Wohle aller, auch der Minderheiten und Schwachen? Es muss doch noch andere Kategorien geben als «reich und arm», «jung und alt», «finanziell attraktiv und unvorteilhaft» – nämlich: «wach und offen sein», «grosszügig und solidarisch», «intelligent, kreativ und kulturell aufgeschlossen»! Wer erinnert sich noch an den Jubel beim Jahrtau-

sendwechsel, als wir alle glaubten, nun seien die Jahrhunderte des Eigenvorteils und der dauernden Machtkämpfe zwischen allen möglichen Ideologien vorbei; und es liege eine neue Welt vor uns, voller Hoffnungen und Glücksperspektiven für alle? Sind uns davon nur Scherben geblieben, Überreste von

Hochstapelei und Spekulation, von Eigenvorteil und kurzsichtiger Verachtung von Natur und Gesellschaft?

Ich denke, wir müssen uns für einen positiven Lebenssinn wehren, ohne Illusionen, aber auch ohne falsche Ängste, mit dem eigenen Einsatz, an je seinem Ort und in der je eigenen Position,



ohne falsche Unterordnung und ohne Minderwertigkeitskomplex, wohl aber mit viel eigenem politischen Verantwortungsgefühl. Wir sollen alle wissen, dass die eigene Entscheidungs- und Stimmsouveränität unser höchsten Gut ist, das wir uns nicht nehmen lassen! Wie sollten denn sonst unsere Nachkommen je eine Chance haben, wenn sie von ewig gestrigen Egoisten und fachblinden Ideologen, von Falschinformanten und risikofeindlichen Angsthasen geführt und angeleitet werden? Darf denn nur leben, was rentiert? Hat Max Frisch nicht vor Jahren schon davor gewarnt, die Schweiz mit einem Renditeladen zu verwechseln? Sind wir nicht ein Rechtstaat, mit gleichen Rechten und Pflichten für alle, d. h. auch mit gleichen Chancen für jedermann? Wollen wir nicht wissen, woher wir kommen und wohin wir gehen? Fordern wir nicht Transparenz für alle?

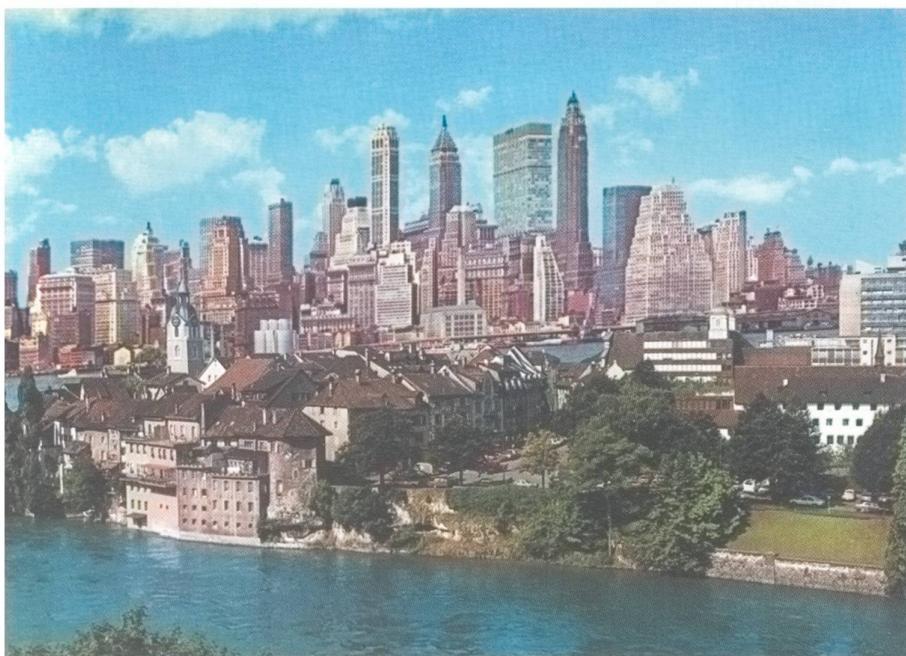
Ich danke allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, dass sie in ihren Beiträgen Gedankenanstösse geben und kritisch hinterfragen, wie und warum unsere Stadt funktioniert, im Grossen wie im Kleinen, damit wir unseren Standort in aller Freiheit bestimmen können, ohne falsche Vorurteile oder Ängste,

mit der Sicherheit des wirklich Informierten, von verschiedensten Standorten und Fachbereichen her. Für ihre treue Mitarbeit danke ich unserer Vize-Präsidentin, Frau Madeleine Schüpfer; der Aktuarin Frau Irène Zimmermann sowie der Rechnungsführerin Frau Heidi Ehrsam-Berchtold. Mit sicherer Hand weiss Christof Schelbert die «Neujahrsblätter» übersichtlich und gefällig zu gestalten, unterstützt von den Fotografen Peter Hagmann und Franz Gloor, von Künstlerinnen und Künstlern von grosser Fachkompetenz. Mein Dank gilt auch den Herren Arthur Tabeling und Heinz Woodtli von der Dietschi AG; dem Stadtpräsidenten Ernst Zingg und seinen Mitarbeitern: Markus Dietler, Stadtschreiber, Elisabeth Hofer, der Stadtchronistin, sowie Hans Reifner, der über unser Gemeinwesen genau Buch führt. Ich danke allen Gönnerinnen und Lesern, die mit den «Oltner Neujahrsblättern» aktiv, kritisch und prospektiv, verbunden sind.

Ihnen wünsche ich von Herzen frohe Festtage und uns allen zum Jahreswechsel viel Zuversicht und viel Glück!

Peter André Bloch

New York ist überall, Fotocollage von Martin Schwarz



Redaktionsmitglieder:

Prof. Dr. Peter André Bloch (Präsident); Frau Madeleine Schüpfer-Job (Vizepräsidentin); Irène Zimmermann (Aktuarin); Heidi Ehrsam-Berchtold (Kassierin / Geneinserätin); Christof Schelbert (Gestaltung); Martin Eduard Fischer (Stadtarchivar, Lokalgeschichte); Christoph Rast (Stadtbibliothekar, Akademie); Urs Blaser (Firmengeschichte); Hans Brunner, Dr. Erich Meyer, Dr. Peter Schärer (Geschichte); Kurt Hasler (Heimatkunde); Peter Hagmann, Franz Gloor (Fotografie); Elisabeth Hofer (Stadtchronik); Dr. Samuel Ludwig (Lektorat); Dr. Hugo Sauer (Medizinisches); Jörg Trotter (Altstadt); Roland Wältli (Planung, Architektur); Karl Rüde (Ehrenmitglied).

Gönner:

Einwohnergemeinde Olten
Hilarizunft zu Olten
Lotteriefonds des Kantons Solothurn

Aare-Tessin AG, Olten; AARG Kantonalbank, Aarau; Amiet Ilse, Birner Hugo, Brand Max, Bur Arthur, Château Mosimann, China Restaurant zum Tarn, Conz Treuband AG, Credis Suisse, Dietschi AG, Dörrwüchter Norbert, Olten; Einwohnergemeinde Dulliken; ESS Zabttechnik Olten AG; Febraru Ju-dite, Zunfthaus zum Löwen, Olten; Fink Thomas, Ötelfingen; Foto-Studio Wolf AG, Olten; GBV Verwaltungen HP.Gilomen, Baar; Hauswirth + Partner AG, Olten; Jäggi-Christen W. Malergeschäft Boningen; Jeltsch Willi, Fribourg, Kissling Jean, Kohler Arthur, Kurbi Heinz, Lottaz Andy und Ursula, Olten; Marti-Hermann Annemarie, Zürich; Maurer Beatrice, Däniken; Moser Hanspeter, Mosimann Erika, Nünlist Paul, Nussbaum-Thomann Max und Bettina, Olten; Nussbaum Rudolf, Kappel; Oetiker + Partner, Papatzikakis L., Pergo-Sommer Ruth, Olten; Rhiner + Hochuli Architekten, Dulliken; Rickli René, Schenker-Blaser Oskar, Stüber Edi/Germann Thomas dipl. Architekt ETH/SIA, Olten; Schärmann Jürg, Therwil; Stürmlin Magi, Sudan-Schneider J.F. und P., Swisscom AG, Olten; Thalmann Elsbeth, Vonrieti Eduard, Starrkirch-Wil; Wegmüller Fritz, Weibel Roland, Olten; Wernli AG, Trimbach; Wey-Schenker Hugo, Wyser-Städeli Alfred, Olten; Zimmerli Treuband AG, Lenzburg; Zimmermann Reto, Zirojevic Olga, Olten.

Bildnachweis soweit nicht in den Anmerkungen erwähnt:

Iris und Christof Schelbert: Seiten 3, 45 unten rechts, 111; Fotostudio Hagmann, Olten: Seiten 5, 7 unten rechts, 18, 19, 44, 45, 46, 47, 54, 55, 88 unten, 102; Bruno Kissling: Seiten 6, 7 unten links, 90, 91, 96 oben, 97, 98; Hansruedi Aeschbacher: Seiten 7 oben, 9 oben, 11 unten 13, 95, 96 unten; Kunstmuseum Olten: Seite 9 unten; Jörg Trotter: Seite 8; Fotosammlung Rubin, Olten: Seite 11 oben; Lisibach, Maler, Solothurn: Seite 12; Stadtarchiv Olten: Seiten 15, 17, 48, 50 oben; J. Vurma, Aarau: Seiten 21, 22, 23; Historisches Museum Olten: Seiten 25, 27; Kurt Hasler: Seiten 28, 29, 30, 31; Franz Gloor: Seiten 32, 33, 56, 57, 58, 59, 60, 61; Hans Küchler: Seiten 34, 35, 36, 37, 38; Martin Schwarz: Seiten 39, 40, 41, 112; Sammlung Egid Treffer: Seiten 42, 43; Peter Schärer: Seite 52; Hans Hobler: Seiten 62, 63; Atel AG, Seite 53; Christian Hochuli: Seite 67; Fred von Niederhäusern: Seite 68; Generalsekretariat SBB: Seite 69; W. Ruch: Seite 70; P. Donzé Seite 71 oben; W. Kräuchi: Seite 71 unten; Therese Kräbenbühl, Olten: Seiten 72, 73, 74; Brigitta Köhl: Seiten 75, 76, 77, 78, 79, 86, 87, 88 oben, 89; Karl Hans Müller: Seiten 81, 82, 83, 85; Stefan Hofmann, Biel: Seiten 92, 94; Büro Stüber + Germann, Seite 93; Pablo de la Riesta: Seite 99; Marcel Studer: Seiten 100, 101; Wärchblade Olten: Seiten 103, 104; Foto Wolf: Seite 107.